

Gestern, 15:57

**Lachse im Rhein****Zögerliches Comeback****Schweiz** Gestern, 15:57

Die Lachse kehren nur zögerlich in den Rhein zurück. Bild: NZZ/Adrian Baer

Der Lachs, der wegen Flusskraftwerken und sinkender Wasserqualität aus dem Rhein praktisch verschwunden ist, kehrt wegen der vielen Hindernisse nur langsam zurück. Zwei Lachse sind in den letzten fünf Wochen in Rheinfeldern aufgetaucht.

Martin Merki, Rheinfeldern

Der erste Lachs, der Jahrzehnte nach seinem Verschwinden wieder auftauchte, wurde vor drei Jahren in Basel gesichtet. Dann wurde Mitte Mai in der neuen Fischtreppe des Kraftwerks Rheinfeldern erneut ein Lachs gefunden. Der 89 Zentimeter lange Fisch wurde nach einem kurzen Fototermin wieder in die Freiheit entlassen. Und letzte Woche ist in der Reusenkontrolle in Rheinfeldern noch einmal ein Lachs registriert worden.

Die Energiedienst AG, Betreiberin des Rheinfelder Kraftwerks, die normalerweise um sachlich-zurückhaltende Information bemüht ist, versah die Sensationsmeldung sogar mit einem Ausrufezeichen: «Lachs am Hochrhein!» Das 82 Zentimeter lange Exemplar des Marathon-Wanderfisches wurde gemessen und nach Schuppenentnahme und Gewebeprobe wieder seinem Element anvertraut.

**Sprung über Hindernisse**

So unterschiedlich die beiden Lachse sein mögen, so haben sie doch eine Gemeinsamkeit: Beide waren an der Schnauze verletzt, das im Mai gefundene Tier sogar erheblich. «Daraus kann man schliessen, dass sie erfolglos gegen ein Hindernis angeschwommen oder angesprungen sind bei ihrem Versuch, aufwärts zu wandern», sagt Gerhard Bartl, Fischereisachverständiger des

Regierungspräsidiums Freiburg im Breisgau. «Es kann sein, dass sie gegen eine Mauer gesprungen sind. Im Bereich, wo noch keine Fischpässe vorhanden sind, lässt sich das häufiger feststellen.»

Denn die Rückkehr in ihre Jugendgewässer zur Fortpflanzung stellt die Lachse vor grösste Probleme. Von Basel trennen sie immer noch fünf französische Kraftwerke ohne Fischtreppe, was fast unüberwindliche Hindernisse sind. Die Betreiber haben sich im Rahmen der Rheinministerkonferenz jedoch damit einverstanden erklärt, bei den Kraftwerken Fischaufstiegsanlagen zu installieren.

Am Hochrhein ist die Situation besser. Alle Kraftwerke verfügen seit deren Bau über funktionierende Fischaufstiegsanlagen, von denen viele in den vergangenen Jahren neu gebaut oder optimiert worden sind, so in Augst-Wyhlen, Rheinfelden und Albbruck-Dogern, beziehungsweise in Kürze zur Optimierung anstehen, wie in Ryburg-Schwörstadt und Laufenburg.

Der grösste und modernste Aufstieg befindet sich beim neuen Flusskraftwerk in Rheinfelden. Das 900 Meter lange Fliessgewässer mit Stromschnellen, Rinne und Kiesinseln bietet gute Bedingungen, um die Turbinen zu umgehen und die Höhendifferenz von neun Metern zu überwinden.

Doch bis auch die Kraftwerke nördlich von Basel mit Fischtreppe ausgerüstet sind, wird es noch mehr als zehn Jahre dauern. Und solange die Staustufen am Oberrhein nicht fischgängig ausgerüstet sind, lassen sich weiterhin selten Lachse beobachten. So werden die Lachse weiter suchen, wenn sie nicht vorwärtskommen. Und nur wenige finden die Schleusen, mit denen sie sich rheinaufwärts heben lassen. Im südlichen Oberrhein ist dieser Effekt seit einigen Jahren feststellbar, im Hochrhein noch sehr selten.

«In Baden-Württemberg haben wir seit einigen Jahren regelmässig Lachsrückkehrer, die auch in Zuflüssen laichen. Wir sind dabei, den Bestand wieder aufzubauen, auch unter Zuhilfenahme von Elterntieren, so dass wir nicht nur Fische aus dem Loire-Allier-Gebiet, sondern mehr und mehr auch Elterntiere einsetzen», sagt Bartl.

Gefördert wird die Lachs-Wiederansiedlung durch Wanderfischprogramme, die von der internationalen Kommission zum Schutz des Rheins koordiniert werden. Zudem ist die Wasserqualität seit mehreren Jahren wieder ausreichend gut. Im Unterschied zu noch vor wenigen Jahren sei die Wasserqualität im Rhein und auch in den meisten Zuflüssen kein Problem mehr.

### **Rückkehr in Jugendgewässer**

Bartl nimmt an, dass die beiden Lachse aus dem Schweizer Ansiedlungsprogramm stammen. Die neusten Fälle zeigen, dass die Wanderfischansiedlung auf einem guten Weg ist. Denn die Fische orientieren sich in der Prägungsphase in der Jugend an ihrem Heimatgebiet und wandern nach einigen Jahren Hunderte Kilometer wieder in ihre Jugendgewässer zurück,

um dort Eier abzulegen und zu befruchten. Geeignete Lebensräume bieten die regionalen Bäche, etwa die renaturierte Birs.

Jährlich werden seit sechs Jahren 25 000 Junglachse in kleineren Flüssen und Bächen im Einzugsgebiet des Schweizer Hochrheins ausgesetzt. Die Besatzaktion wird an 16 Orten durchgeführt und verteilt sich auf die Kantone Aargau, Basel-Stadt und Baselland. Die Lachse werden in einer Grösse von rund zwei, drei Zentimetern ausgesetzt und schwimmen später Richtung Meer. Die Chance, trotz den vielen Hindernissen dort anzukommen, beträgt rund 50 Prozent.

---

Anzeige



The advertisement features the Zalando.ch logo on the left and a yellow button with a play icon and the text 'Jetzt!' on the right. Below the button, a red Swiss cross icon is followed by the text 'Versand gratis!'. The main visual is a grid of 18 different styles of women's shoes, including high heels, wedges, and loafers, arranged in three rows of six.

---

### Mehr zum Thema «Zögerliches Comeback»

Der Lachs – auch eine Schweizer Spezialität

## KOMMENTARE

---

Neuen Kommentar hinzufügen

[Einloggen](#)

[Einloggen](#)